Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

244 (16.10.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 244 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 16. Oktober 1886.

Rechtsprechung.

— (Vom Reichsgericht.) Eine durch Vermittelung des Gerichtsschreibers bewirkte verspätete Klagezustellung an den Beklagten gewährt dem Kläger nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 21. Juni d. J., nur dann einen Anspruch auf Schadenersatz gegen den Gerichtsschreiber, wenn er den Nachweis führt, daß der Gerichtsschreiber säumig gewesen, insbesondere, daß der Gerichtsschreiber rechtzeitig in den Besitz der mit der Terminsbestimmung versehenen Klageschrift gelangt sei und deren Zustellung ungebührlich verzögert habe. „Der Beweis der den Klagegrund bildenden Thatsachen liegt dem klagenden Theile ob. Von diesem Satze findet auch in dem gegebenen Falle (betreffend die Behauptung des Klägers, daß der Gerichtsschreiber die Zustellung früher veranlassen konnte) eine Abweichung nicht statt. Es ist zunächst der Revision darin nicht beizutreten, daß der Gerichtsschreiber in den Fällen der §§ 458, 152 ff. der Civ.-Proz.-Ordn. rechtlich als der Beauftragte der Partei anzusehen ist. Das Gesetz macht von der Regel, daß die Zustellungen von den Parteien unmittelbar zu betreiben sind, für den amtsgerichtlichen Prozeß sowie für alle Verfahren, in denen eine Vertretung der Parteien durch Anwälte nicht geboten ist, eine Ausnahme, indem es in diesen Fällen der Partei die Wahl läßt, ob sie die Zustellung direkt betreiben oder sich der Vermittelung des Gerichts bedienen will. Diese Vorschrift hat das Interesse der Parteien im Auge, welche, obgleich sie nicht rechts- und geschäftskundig sind, den Rechtsstreit in Person führen. Zur Abwendung von Rechtsnachtheilen für solche Parteien ist angeordnet, daß, wenn nicht die ausdrückliche Erklärung erfolgt, daß die Zustellung unmittelbar werde betrieben werden, die Vermittelung des Gerichts einzutreten hat, und mit dieser vermittelnden Thätigkeit hat das Gesetz speziell den Gerichtsschreiber betraut. Dieser fungirt daher in den bezeichneten Fällen lediglich als Organ der Behörde, so daß zwischen ihm und der Partei, für welche er die Zustellung vermittelt, ein nach den Grundsätzen von Mandaten zu beurtheilendes Rechtsverhältniß nicht besteht. Wenn aber auch angenommen wird, daß der Gerichtsschreiber der Beauftragte des Klägers gewesen ist, tritt eine Aenderung in der Entscheidung über die Vertheilung der Beweislast hinsichtlich der streitigen Thatsache nicht ein."

Das kontraktliche Recht des Käufers, bei ratenweisen Lieferungen weitere Lieferungen zurückzuweisen, sofern eine Lieferung kontraktwidrige Waare enthielt, erlischt, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats vom 28. Juni d. J., mit Ablauf von 6 Monaten nach geschehener Lieferung der kontraktwidrigen Waare.

Literatur.

* Ein Lebensbild Sr. Königlichen Hoheit des **Großherzogs**, in gedrängten, schlichten, aber treuen und sicheren Zügen entworfen, bietet ein kleines von Dr. Chr. G. Hottinger verfaßtes und im Verlag der Karl Winter'schen Universitätsbuchhandlung in Heidelberg erschienenes Heft: **„Friedrich, Großherzog von Baden."** In engem Rahmen schildert der Verfasser die Persönlichkeit des erlauchten Fürsten und sein mannigfaches, unablässiges Wirken für das badische wie für das deutsche Vaterland. Was so verehrungswürdig erscheint an Großherzog Friedrich, was die Grundlage bildet für die innige, freudige Hingebung unseres Volkes an die edle Persönlichkeit des Landesfürsten, das bringt die Schilderung Hottinger's lebendig zum Ausdruck. Einen besonderen Werth verleiht dem Buche der Umstand, daß der Verfasser gern eigene, bei feierlichen Gelegenheiten gesprochene Worte des Großherzogs anführt. Ein Facsimile der Handschrift des Großherzogs und trefflich im Holzschnitt wiedergegebene Portraits des Großherzoglichen, des Erbgroßherzoglichen und des schwedischen Kronprinzenpaares, sowie eine Reproduktion des K. Hoff'schen Bildes, die Großherzogliche Familie zur Zeit der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares darstellend, schmücken das kleine Buch, das namentlich zur Massenverbreitung in hervorragender Weise geeignet sein dürfte.

* Gegenwärtig, wo die Aufmerksamkeit wieder in hervorragendem Maße auf den Orient gerichtet ist, dürfte ein Buch, wie Dr. Ludwig Herrmann's **„Rückerinnerungen aus dem Orient"** (Aschaffenburg, Verlag der C. Krebs'schen Buchhandlung), das Zustände und Personen in gefälliger, klarer und, wie es scheint, auch im Allgemeinen unbefangener und objektiver Darstellung vorführt, ein besonderes Interesse erwecken. Das Buch ist auf ähnliche Weise entstanden, wie ein anderes im Orient spielendes Werk, A. v. Huhn's „Einheitskampf der Bulgaren", nämlich indem feuilletonistische Schilderungen, Zeitungsartikel sich zu einem stattlichen Bande an einander reihten. Die in verschiedenen Zeitungen zerstreuten Aufsätze, in denen der Verfasser seine Wahrnehmungen und Erlebnisse im Orient niederlegte, bietet er, in Buchform gesammelt, dem Leser dar. Es ist natürlich, daß ein Schriftsteller Einiges, was ihm von dauerndem Werthe erscheint, vor der schnellen Vergessenheit schützen möchte, die nun einmal das Schicksal der Zeitungslektüre ist; wenn in dieser Beziehung zuweilen zu viel geschieht und mehr als gerade nöthig, journalistische Waare in die Literatur eingeschmuggelt wird, so gilt dies nicht für die meist sorgfältig geschriebenen und stofflich interessanten Aufsätze Herrmann's. Dem Buch dient als Geleitsbrief ein Schreiben eines der besten Kenner türkischer Zustände, des Feldmarschalls Grafen v. Moltke, an den Verfasser.

„Illusionen und Ideale" ist der treffend gewählte Titel eines Vortrages, den Karl Gerok im Verlage von Karl Krabbe in Stuttgart erscheinen ließ und der in fünfter Auflage vorliegt. Kein Ideal ohne Glauben, kein glücklicherer Idealist als der gläubige Christ, ist die Grundanschauung, von welcher Gerok über Ideale und deren Gegensatz, Illusionen, spricht, von welchen aus er die Ideale des Glaubens, der Kunst, der Gesellschaft, des Staates hinstellt. „Die Illusion ist der schöne Schein, der eine unerfreuliche Wahrheit uns trügerisch verhüllt, das Ideal ist die beseligende Wahrheit, hinter dem trüben Schattenspiel der Erscheinungen, die Ideale sind die Sterne, die in wandellosem Glanz auf die Geschlechter herniederleuchten und als Zeugen einer höheren Welt unsere Erdennächte erhellen", so lautet der für das Ganze bezeichnende Schlußsatz des geist- und gemüthvollen Vortrages. Die edle und allgemeinverständliche Sprache und der warme Ausdruck der Empfindung zeichnen das kleine Büchlein in gleicher Weise aus.

Das Organ des Badischen Frauenvereins, **„Die Blätter des Badischen Frauenvereins"**, beginnt soeben seinen elften Jahrgang. In den zehn Jahren seines Bestehens hat sich mit unzweifelhafter Klarheit dargethan, wie ersprießlich und wie nothwendig ein eigenes Preßorgan für einen Verein ist, der nicht bloß an Zahl der Mitglieder und Lokalvereine, sondern auch an humaner und gemeinnütziger Thätigkeit ein stetes Wachsthum zeigt. Ursprung und Entwicklung des Frauenvereins ist ein Stück innerer badischer Kulturgeschichte. Ueber die letzte zehnjährige Periode dieser Hilfsthätigkeit geben die „Blätter des Bad. Frauenvereins" ausreichenden Aufschluß. Doch beschränken sie sich keineswegs auf die im Lande Baden geübte Liebesthätigkeit in Unterricht, Erziehung, Krankenpflege und Unterstützung, sondern sie ziehen Erfahrungen und Ergebnisse ähnlicher Bestrebungen aus andern Ländern heran und vervollständigen so das allgemeine Bild dieser dem weiblichen Geschlecht so eigenen schönen Fürsorge für Andere. Es enthalten diese bescheidenen zehn Bände zugleich eine Fülle von Anregungen zu erweiterter Thätigkeit, Anregungen, die nicht bloß in Baden, sondern zum Theil auch anderwärts schon zu rühmlichen Erfolgen geführt haben. Endlich bringen die „Blätter" kurze Anzeigen der neu erschienenen Schriften über Haushaltungswesen, Kochkunst, Erziehung u. A., deren Verbreitung in den Kreisen unserer Hausfrauen als lehrreiche und anregende Handbücher empfohlen werden kann. Es wäre wünschenswerth, wenn dem Organ des Frauenvereins noch in weiteren Kreisen das verdiente Interesse entgegengetragen und namentlich auch sein Anzeigetheil in demjenigen Maße in Anspruch genommen würde, welches der Verbreitung des Blattes in Süddeutschland entspricht.

Von der illustrirten Zeitschrift **„Universum"** liegen das 2. und 3. Heft des neuen Jahrgangs vor. Außer den Novellen „Ebbe und Fluth" von Wilhelm Berger, welche fortgesetzt, und W. Jensen's „Um ein Menschenalter später", die zum Abschluß gebracht wird, enthält das 3. Heft den Anfang einer größeren Novelle „Jorinde" von Ernst Eckstein. Wir heben sodann hervor: „Inschallah", eine morgenländische Erzählung von Dr. Heinrich Brugsch-Pascha. „Rouen", von Eugen von Jagow. „Friedrich der Große und das deutsche Volk", von Karl Koberstein. „Heidelberger Jubiläumsbilder", von Dr. Waltz. „Die Erziehung einer neuen Generation", von Dr. med. Hermann Klencke. Unter den Illustrationen sind namentlich die beiden Lichtdruckbilder: „Aennchen von Tharau" (Originalzeichnung von Woldemar Friedrich) und „Studienkopf" (von F. Lenbach) zu nennen.

Verschiedenes.

W. **Düsseldorf**, 14. Okt. (Zum Buchdruckerstreik.) Die heute stattgehabte Versammlung der Buchdruckereibesitzer beschloß, in Streikfällen mit Kontraktbruch die Hilfe des Gewerbegerichts anzurufen, auf Schadenersatz zu klagen, sowie die Namen aller kündigungslos Streikenden sofort dem Vorsitzenden der Sektion mitzutheilen behufs möglichst schleuniger Bekanntgabe an die Mitglieder der Sektion. Ferner verpflichteten sich die anwesenden 43 Prinzipale, keinen dieser Gehilfen wieder zu beschäftigen und bei den nichtanwesenden Prinzipalen auf ein gleiches Verfahren hinzuwirken. Endlich beauftragte die Versammlung den Sektionsvorstand, eine wirkliche allgemeine Urabstimmung der deutschen Prinzipale über den neuen Tarif mittelst unterschriebener Stimmzettel herbeizuführen. (Was den Beschluß der Versammlung betrifft, gegen den Kontraktbruch Streikender die Hilfe des Gewerbegerichts anzurufen, so liegt aus Elberfeld die Meldung vor, daß das Elberfeld-Barmer Gewerbegericht heute 23 streikende Buchdrucker wegen Arbeitseinstellung ohne Kündigung zum Ersatz des vierzehntägigen Lohnes und der Kosten verurtheilte.)

An die Mütter und Schwestern der Schüler des Karlsruher Gymnasiums.

Bereits ist in weitere Kreise der Stadt und des Landes die Kunde gedrungen, daß unser Karlsruher Gymnasium sich anschickt, am 22. November dieses Jahres das schöne und seltene Fest seines 300jährigen Bestehens zu begehen. Je mehr immer wieder mit unzweifelhaftem Rechte der Werth des Zusammenwirkens von Schule und Haus für Erziehung und Bildung unserer Söhne anerkannt wird, desto lebendiger sind wir überzeugt, daß für die Schule so feierliche Tage nicht vorübergehen sollen, ohne daß auch die Theilnahme der Familie zu ihrem berechtigten Ausdruck kommt. Als ein würdiges Zeichen solcher Theilnahme seitens der Mütter und Schwestern schlagen wir vor, daß dem Gymnasium bei Gelegenheit seines Jubiläums, der Anstalt zur Ehre, den Schülern zur Freude, eine schöne Fahne übergeben werden möge.

Eine solche, wie sie so viele Schwesteranstalten besitzen, hat ihm bis jetzt gefehlt, sie wird ihm aber hochwillkommen sein als ein Sinnbild der Zusammengehörigkeit, des gemeinsamen Arbeitens und Strebens, das fortan, wo Lehrer und Schüler, wie es so manche feierliche Gelegenheit mit sich bringt, als ein Ganzes vereinigt erscheinen, um, wie es sich ziemt, an öffentlichen Kundgebungen der Freude oder der Trauer Theil zu nehmen, ihnen weithin sichtbar voran getragen werde.

Wir wenden uns demnach vertrauensvoll an die Mütter und Schwestern der jetzigen und der früheren Schüler unseres Gymnasiums mit der Bitte, uns durch freundliche Beiträge die Beschaffung einer Fahne als Festgabe für sein bevorstehendes 300jähriges Jubiläum zu ermöglichen. Die Unterzeichneten sind bereit, Gaben für den bezeichneten Zweck in Empfang zu nehmen. Wir bitten, uns solche bei der Kürze der zur Ausführung noch zur Verfügung stehenden Zeit möglichst bald zukommen lassen zu wollen, und bemerken noch ausdrücklich, daß jeder, auch der kleinste Beitrag willkommen sein wird. — Karlsruhe, 10. Oktober 1886.

Frau Fuchs, Hirschstraße 29, Frau Müller, Ritterstraße 1, Frau Nokk, Bismarckstraße 57, Frau v. Preen, Rathhaus, Frau Reiß, Bismarckstraße 27, Frau Schneider, Erbprinzenstraße 31, Frau Dr. Seeligmann, Zirkel 35, Frau Wagner, Hirschstraße 53, Frau Ziegler, Akademiestraße 26.

---

35)

Krähenfelde.

Nachdruck verboten.

Novelle von Otto Roquette.

(Fortsetzung.)

„Ich danke Ihnen, lieber, bester Mann!" rief Mathias, die Hand des Aelteren ergreifend. „Sie sagen mir, was auch ich als das Richtige empfinde, und mögen überzeugt sein, daß ich ernstlich an mir arbeiten will, mich zu bezwingen. Nur verlangen Sie heute nicht schon die Fassung, ihr wieder zu begegnen! Ich bin durchschaut worden, ich habe mich lächerlich gemacht, bin davongegangen — wie soll ich, so schnell zurückkehrend, ihr unter die Augen treten?"

„Wird kein Mensch ein Wort darüber verlieren!" entgegnete der Vetter. „Sind auch gar nicht vermißt worden — gar nicht!" Er log nicht gern, diesmal aber überwand er sich dazu, um den Freund zu beruhigen. „Haben wohl nach Ihnen gefragt, ja, das thaten sie. Ich sagte, Sie wären drüben, und sie ließen's gelten. Legten es Ihnen als besondere Rücksicht aus. Fanden das gut von Ihnen. Sind Ihnen Alle sehr gewogen. Komm' ich jetzt mit Ihnen in den Hof gefahren, so haben Sie mich auf einer Geschäftsfahrt begleitet. Bin öfter so unterwegs. Wissen das schon. Sie aber müssen thun, als wäre gar nichts geschehen."

„Und ihr womöglich noch Glück wünschen!" sagte Mathias mit einem tiefen Seufzer.

„Brauchen Sie nicht! Hat Ihnen noch niemand eine Mittheilung gemacht. Hat sich für Sie äußerlich überhaupt nichts verändert. Müssen darum heut' hübsch thun, was klug ist. Fahren mit mir Nachmittag nach Eichenhorst zum Herrn Präsidenten. Dort finden Sie Alle versammelt."

„Zu ihm —? Sie wissen nicht —"

„Weiß die Geschichte! Wegen damals mit dem Fritz, meinen Sie doch? Auch die Anderen wissen schon davon. Sie sind nun doch einmal mit dem Präsidenten bekannt geworden! Gestern wollt' er Sie noch sprechen. Habe mein Wort geben müssen, Sie mitzubringen."

„Ich hätte es gern vermieden. Wozu soll es führen?"

„Zum Guten, Freundchen! Wenn's auch schwer sein mag, so Alles auf einmal. Aber besser so! Den ersten Sturm tüchtig ausgehalten, ist viel gewonnen. Muth! Zähne aufeinander! Fest! Erwarte das Beste von Ihnen."

Im Dorfe angelangt, führte der Vetter den wieder eingefangenen Flüchtling in das Wirthshaus, denn er wollte ihn auch leiblich gestärkt zurückbringen. Das Frühstück war eingenommen, aber er zögerte, trat öfter an das Fenster und verrieth eine gewisse Ungeduld. Da fuhr ein eleganter Wagen durch die Dorfstraße, zwei Damen darin, Kinder und ein junger Mann.

„So!" rief der Vetter. „Sie sind voraus und vorüber. Nun können sie uns auf dem Wege nach Krähenfelde nicht mehr begegnen. Wir beide fahren erst später hinterdrein. Kommen Sie! Erst zu Hause Toilette machen. Auswendig und inwendig!"

Als Mathias gestern den Gutshof verlassen, hätte er nicht vermuthet, daß er am Morgen mit dem Vetter wieder einfahren würde. Jetzt war es ihm eine Erleichterung, diejenigen entfernt zu wissen, deren Begegnung er sich nicht schon gewachsen fühlte. Indem er aber sein Wohnzimmer betrat, fiel ihm ein Blumenstrauß in die Augen, daneben zwei Bücher und ein Brief. Er fand die beiden ersten Bände des alten Paullini. In seiner Hand zuckte es, als er den Fund erkannte, und doch seufzte er mit einem wehmüthigen Gefühl. Die Aufschrift des Briefes war von zierlicher Frauenhand. Er riß ihn auf und las folgende Zeilen von Justinen: „Gestern Abend hat ein glücklicher Zufall uns die beiden Bücher in die Hände gespielt, auf welche Sie bei Ihrer Ankunft in unserem Hause Werth legten." Nachdem die Schreiberin die Art der Auffindung kurz geschildert, fuhr sie fort: „Möchte Ihnen das Werk ein Erinnerungszeichen sein an eine Zeit, die Sie uns verschönt haben, und für die unser Dank unvergessen sein soll. Lassen Sie uns Freunde bleiben, wie und wohin uns das Leben auch führen mag! Ihnen, unserem werthen Hausgenossen, theile ich als dem Ersten mit, daß ich meine Hand dem Präsidenten Degenhart reichen werde. Viel Beruhigung und Freude wäre es mir, könnte ich annehmen, daß Sie auch künftig unser Haus als das Ihrer Freunde betrachten wollen, die es in jedem Sinne gut und herzlich mit Ihnen meinen!" — Ein Billet, von Klara unterschrieben, lag in Justinen's Brief. „Um den merkwürdigen Fund mit etwas mehr Feierlichkeit zu überreichen, sende ich Ihnen diesen Blumenstrauß! Er ist schon recht herbstlich, aber es sind immer noch Blüthen und sahen festlicher aus, als die „alten Paullini's", mit welchen die Tante Sie überrascht. Denn es ist eine Braut, die Ihnen diese Zeilen schreibt und welche an Allem, was blüht und in Farben lacht, jetzt mehr Geschmack findet, als an ergrauten Pergamenten. Bleiben Sie mir und meinem Bräutigam Wilhelm Heinrod auch künftig freundlich gesinnt!" Und darunter hatte Wilhelm geschrieben: „Mein Onkel Degenhart bittet Sie, werther Herr Doktor, heut' mit uns sein Gast zu sein. Er hat das Bedürfniß, sich mit Ihnen auszusprechen. Erfüllen Sie seinen Wunsch! Sie werden uns Alle erfreuen und von neuem verpflichten."

Mathias ließ sich, innerlich überwältigt, auf den Sessel vor dem Tische nieder, der ihm diese Bescheerung brachte. Blumenspenden, Geschenke, Briefe! Kleine Aufmerksamkeiten durch anmuthige Form erhöht, wie sie im geselligen Verkehr immer als Zeichen freundschaftlicher Gesinnung anzusehen sind, berührten ihn durch die Neuheit des Erlebnisses tiefer, ja, sie bewegten ihn um so mehr, als er aus den Briefen den besonderen Sinn für ihn wohl erkannte. Theilnehmende, liebenswürdige Frauen wünschten, daß einer Enttäuschung, die sie ihm nicht ersparen konnten, das Bittere so viel als möglich genommen würde. Ihm war es eine Genugthuung, daß sie selbst ihm mittheilten, was nun einmal Thatsache werden sollte, mochte er sie immerhin schon ausgespürt haben, und ein reineres Gefühl des Dankes überkam ihn, daß sie eine Wendung gefunden, die so wohlthuend zu ihm zu sprechen wußte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Paris, 14. Okt. Wochenausweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 7. Oktober. — Aktiva. Baarbestand in Gold — 9,480,000 Fr., Baarbestand in Silber — 1,338,000 Fr., Portefeuille — 20,396,000 Fr., Vorschüsse auf Barren — 4,184,000 Fr. Passiva: Banknotenumlf. + 20,968,000 Fr., laufende Rechnungen der Privaten — 36,777,000 Fr., Guthaben des Staatsschatzes + 23,497,000 Fr., Zins- und Discontoerträge 504,000 Fr., Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 91,15.

Köln, 14. Oktbr. Weizen loco hiesiger 17.—, loco fremder 18.25, per Novbr. 16.35, per März 16.95. Roggen loco hiesiger 14.25, per Novbr. 12.70, per März 13.15. Rüböl loco mit Faß 23.20, per Oktbr. 23.—. Hafer loco hiesiger 13.25.

Bremen, 14. Okt. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.30 B. Geschäftslos. Amerikan. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt $34\frac{1}{4}$.

Antwerpen, 14. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. $15\frac{5}{8}$. Träge.

Paris, 14. Okt. Rüböl per Okt. 55.—, per Nov. 55.20, per Nov.-Dez. 55.20, per Jan.-April 55.70. Matt. — Spiritus per Okt. 41.50, per Jan.-April 42.—. Fest. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Okt. 32.10, per Jan.-April 33.50. Fest. — Mehl, 12 Marken, per Okt. 50.70, per Nov. 51.—, per Nov.-Febr. 51.20, per Jan.-April 51.70. Träge. — Weizen per Okt. 22.70, per Nov. 22.80, per Nov.-Febr. 23.20, per Jan.-April 23.50. Träge. — Roggen per Okt. 13.—, per Nov. 13.—, per Nov.-Febr. 13.40, per Jan.-April 13.80. Still. — Talg, disponibel 55.—. — Wetter: bedeckt.

New-York, 13. Okt. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York $6\frac{3}{4}$, dto. in Philadelphia $6\frac{3}{4}$, Mehl 2.85, Rother Winterweizen $0.84\frac{1}{2}$, Mais (old mixed) $45\frac{1}{4}$, Havanna-Zucker $4\frac{5}{16}$, Kaffee, Rio good fair $11\frac{1}{2}$, Schmalz (Wilcox) 6.50, Speck $6\frac{3}{4}$, Getreidefracht nach Liverpool 4.

Baumwoll-Zufuhr 33,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 9000 B., dto. nach dem Continent 9000 B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 14. Oktober 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 26 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden $3\frac{1}{2}$ Obligat. fl.	—.—
„ 4 „ fl.	103.70
„ 4 „ M.	104.80
„ 4 Obl. v. 1886 M.	—.—
Bayern 4 Obligat. M.	104.90
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.40
Preußen $4\frac{1}{2}$ % Cons. M.	—.—
„ 4 % Consols M.	105.90
Wtbg. $4\frac{1}{2}$ Obl. v. 78/79 M.	106.80
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	105.40
Oesterreich 4 Goldrente fl.	93.80
„ $4\frac{1}{5}$ Silberr. fl.	68.70
„ $4\frac{1}{5}$ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	—.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	84.—
Italien 5 Rente Fr.	100.—
5 % Rumänische Rente	95.10
Rumänien 6 Oblig. M.	105.40
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	98.50
„ 5 Obl. v. 1877 M.	—.—
„ 5 II. Orientanl. PR.	—.—
„ 4 Cons. v. 1880 R.	85.40
Serbien 5 Goldrente	78.60
Schwed. 4 in Mk.	103.50
Span. 4 Ausländ. Rente	63.40
Schw. 4 % Bern v. 1880 Fr.	103.80
Egypten 4 Unif. Obligat.	75.20
Bank-Aktien.	
$4\frac{1}{2}$ Deutsche R.-Bank M.	138.50
4 Badische Bank Thlr.	117.50
5 Basler Bankverein Fr.	171.50
4 Darmstädter Bank fl.	139.—
4 Disc.-Kommand. Thlr.	210.70
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	122.—
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40 % einbezahlt Thlr.	122.—
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	—.—
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	95.70
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	162.70
$4\frac{2}{5}$ Pfälz. Maxbahn fl.	136.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.—
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	$196\frac{5}{8}$
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	174
4 Gotthardbahn Fr.	96.—
5 Böhm. West-Bahn fl.	$215\frac{1}{2}$
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	159
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	$87\frac{3}{8}$
5 Oest. Nordwest fl.	$138\frac{3}{4}$
5 „ „ Lit. B. fl.	$142\frac{5}{8}$
6 Rudolf fl.	—
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	101.70
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	70.—
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	109.30
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.40
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	83.80
4 Vorarlberger fl.	76.40
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	72.—
4 Rudolf (Salzgut) i. Gold steuerfrei	100.90
6 Buffalo R.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. I M.	109.80
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.50
4 „ „	103.—
4 Schweiz. Central	103.—
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	105.80
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	64.80
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	108.20
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.70
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	68.60
5 Toscan. Central Fr.	108.70
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	—.—
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.50
4 dto „ à 100 M.	—.—
$4\frac{1}{2}$ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	96.20
4 % Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.50
Verzinsliche Loose.	
$3\frac{1}{2}$ Cöln-Mind. Thlr. 100	132.90
4 Bayrische „ 100	138.—
4 Badische „ 100	137.90
4 Wetm. Br. Pfdb. Thlr. 100	124.40
3 Oldenburger Thlr. 40	—.—
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	110.40
5 „ v. 1860 „ 500	116.80
4 Raab-Grazer Thlr. 100	98.90
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	96.60
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	—.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	295.80
Ungar. Staatsloose fl. 100	215.50
Ansbacher fl. 7-Loose	33.10
Augsburger fl. 7-Loose	—.—
Freiburger Fr. 15-Loose	28.60
Mailänder Fr. 10-Loose	—.—
Meininger fl. 7-Loose	24.10
Schwed. Thlr. 10-Loose	67.60
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.60
Wien kurz fl. 100	162.70
Amsterdam kurz fl. 100	168.60
London kurz 1 Pf. St.	20.39
Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.13
Sovreigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	141.60
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	82.—
3 % Deutsch. Phön. 20 % Ez.	187.80
4 Rh. Hypoth.-Bank 50 % bez. Thl.	127.20
5 Westeregeln Alkali	158.—
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	107.10
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	86.50
Reichsbank Discont	3 %
Frankf. Bank. Discont	3 %
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

B.8.2. Nr. 18,956. **Offenburg.** Der Andreas Braun, Schuhmacher in Ohlsbach, als Vormund des unehelichen Kindes der Luise Horn, Namens Georg, von da, vertreten durch Agent Kretz in Offenburg, klagt gegen den Josef Kunz ledig von Ohlsbach, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wegen Ernährungsbeitrag, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung eines Ernährungsbeitrags von wöchentlich 1 Mk. 20 Pfg., zahlbar in vierteljährlichen Raten an die Mutter des Kindes für die Zeit vom 19. April 1885 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre des Kindes, sowie auf vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Offenburg auf

Samstag den 11. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 10. Oktober 1886.

C. Beller,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot.

Z.991.1. Nr. 7495. **Philippsburg.** Die Gemeinde Rheinsheim besitzt auf der Gemarkung Rheinsheim folgende Liegenschaften:

1. Grundstück Nr. 133: 28 Ar 55 Meter Hausplätze, alter Friedhof, neben Ortsweg und Valentin Brecht III. 2. Grundstück Nr. 155: 5 Ar 26 Mtr. Hausplatz und Hofraithe im Oberdorf, worauf ein zweistöckiges Rathhaus mit Holzremise und Spritzenhaus erbaut ist, neben Weg und Benedikt Bauer. 3. Grundstück Nr. 158: 21 Ar 33 Meter Kirchenplatz im Oberdorf mit darauf stehender Kirche, neben Gustav Zimmermann und Rheinsheimer Baulastenfond. 4. Grundstück Nr. 168: 21 Ar 13 Mtr. Haus-, Hofraithe- und Gartenplatz im Oberdorf, neb. Kirchengasse u. Schneider Friedrich, worauf ein zweistöckiges Schulhaus, Waschküche mit Remise, 2 Scheuern u. Schweinställe erbaut sind. 5. Grundstück Nr. 197: 2 Ar 20 Mtr. Garten im Oberdorf, neben Benedikt Baum u. Leonhard Scheuer. 6. Grundstück Nr. 343: 26 Ar 42 Meter Wiesen im Zigeunerstock, neben Aufstößer und Wald. 7. Grundstück Nr. 412: 9 Ar 17 Meter Senkgrube im Oberdorf, neben Leopold Bauer, Andreas Herberger und Ludwig Müller. 8. Grundstück Nr. 545: 1 Hektar 18 Ar 49 Meter Acker im Anger, neben Weg und Heinrich Bauer. 9. Grundstück Nr. 564: 45 Ar 89 Meter Wiesen, oberes Angerstück, neben Weg und Vinzens Bindchen. 10. Grundstück Nr. 591: 23 Ar 9 Meter Acker im Anger, neb. Rheinsheimer Heiligenfond u. Ferdinand Hormuth I. 11. Grundst. Nr. 595: 18 Ar 38 Meter Acker im Anger, neb. Heinrich Bauer und Maria Herberger. 12. Grundstück Nr. 598: 12 Ar 14 Meter Acker im Anger, neben Pius Zimmermann u. David Herberger. 13. Grundstück Nr. 602: 74 Ar 23 Meter Wiesen, unteres Angerstück, neben Weg beiderseits. 14. Grundstück Nr. 818: 11 Ar 42 Meter Acker in den langen Aecker, neben Vitus Rothenberger und Gerhard Herberger. 15. Grundstück Nr. 827: 27 Ar 10 Meter Acker in den langen Aecker, neb. Michael Stifi und Thomas Zimmermann. 16. Grundstück Nr. 909: 4 Ar 72 Meter Acker im Neuenbrunnen, neben Eustachius Rothenberger und Sebastian Bäum. 17. Grundstück Nr. 930: 2 Ar 39 Meter Acker im Neuenbrunnen, neb. Eustachius Rothenberger und Sebastian Bäum. 18. Grundstück Nr. 984: 13 Ar Acker im Schweinfelsgraben, neben Ferdinand Herberger II. u. Oswald Zimmermann. 19. Grundst. Nr. 1050: 4 Hektar 1 Ar 42 Meter Acker und Wiesen in der Steinlache, neben Weg und Aufstößer. 20. Grundst. Nr. 1102: 87 Ar 13 M. Wiesen und Kiesgrube an der Herdstraße bei der Kiesgrube, neben dem Friedhof und Wilhelm Haffner. 21. Grundstück Nr. 1003: 77 Ar 34 Mtr. Kiesgrube in der Herdstraße, neb. Andreas Zimmermann u. Hermann Zimmermann. 22. Grundstück Nr. 1405: 21 Ar 44 M. Acker im Kirchengrund, neben Rheinsheimer Heiligenfond und Philipp Hormuth I. 23. Grundst. Nr. 1567: 10 Ar 95 Mtr. Acker im Hollergrund, neben Adrian Knoch u. Heinrich Herberger I. 24. Grundstück Nr. 1578: 1 Hektar 92 Meter Acker u. Wiese im Dimpfloch, neben selbst und Eduard u. Dominik Rothenberger u. Aufstößer. 25. Grundstück Nr. 1793: 16 Ar 61 Mtr. Acker im Schwalstergraben, neben Fridolin Horwedel und Jakobine Stehberger. 26. Grundstück Nr. 1831: 64 Meter Acker in den Fahnenäcker, neben Anton Rau und Johann Horwedel I. Witwe. 27. Grdst. Nr. 1871: 1 Hektar 9 Ar 98 Meter Rheindamm u. Sandgrube, neben selbst und Ferdinand Horwedel. 28. Grundstück Nr. 1974: 1 Ar 67 Meter Acker im Hardstickel, neben Pius Brecht II. und Pius Wittmann. 29. Grundstück Nr. 2043: 61 Ar 37 Meter Rheindamm auswendig am Hahnenpöl, neben Gemeinde und Aufstößer. 30. Grundst. Nr. 2082: 22 Ar 29 M. Acker in der kleinen Rheinhöhe, neben Justin Rau und Marie Zimmermann. 31. Grundst. Nr. 2096: 18 Ar 36 M. Acker in der kleinen Rheinhöhe, neben Vinzens Schneider u. Valentin Rau I. 32. Grundst. Nr. 2185: 11 Ar 98 M. Acker im Josephsbild, neben Valentin Rau I. und Gustav Herberger. 33. Grundstück Nr. 2188: 28 Ar 12 Mtr. Acker am Josephsbild, neben Linus Brecht und Karl Rieger. 34. Grundstück Nr. 2214: 17 Ar 63 Meter Acker in der großen Rheinhöhe, neb. Simon Bauer und Florian Horwedel. 35. Grundstück Nr. 2273: 12 Ar 81 Meter Acker in der großen Rheinhöhe, neben Karl Rieger und Lorenz Rothenberger. 36. Grundst. Nr. 2310: 10 Ar 79 M. Acker in den Krummlachäcker, neben Vitus Bauer Witwe und Heinr. Bauer. 37. Grundstück Nr. 2315: 1 Hektar 95 Ar 72 Meter Wiese und Rheindamm, neben selbst, Aufstößer und Florian Brecht II. 38. Grundstück Nr. 2444: 6 Ar 11 Meter Acker am Hermannsgrund, neben Adrian Knoch und Pius Brecht II. 39. Grundstück Nr. 2451: 4 Ar 14 Meter Acker am Hermannsgrund, neben Maria Bäum u. August Klein. 40. Grundst. Nr. 2502: 7 Ar 43 M. Acker in der Göllerhöhe, rechts neben Vitus Dirolf und Thomas Horwedel. 41. Grundst. Nr. 2555: 13 Ar 20 Meter Acker im Spitzengern-Plätzäcker, neben Dominik Rau u. Aufstößer u. Damian Zimmermann. 42. Grundstück Nr. 2567: 12 Ar 94 Meter Acker im Spitzengern-Plätzäcker, neben Valentin Weinmann und Konrad Bauer. 43. Grundstück Nr. 2625: 9 Ar 44 M. Acker in der kleinen Rheinhöhe, neben Heinrich Brecht II. und Ferd. Keller Kinder. 44. Grundstück Nr. 2633: 13 Ar 91 Meter Acker im Grasweg, rechts neben Karl Saur und Valentin Rau I. 45. Grundstück Nr. 2644: 10 Ar 65 Meter Acker am Grasweg, rechts neben Ludwig Rothenberger u. Donatus Rothenberger. 46. Grundst. Nr. 2689: 25 Ar 35 Meter Wiese u. Senkgrube, neben Aufstößer u. Philipp Herberger. 47. Grundst. Nr. 2762: 21 Ar 70 M. Acker im Hauenstickel, neben Theodor Herberger und Philipp Jakob Brecht. 48. Grundst. Nr. 2843: 12 Ar 79 M. Acker in der Feldlache, neben Friedrich Dirolf, Amalia Bauer u. Stefan Hormuth. 49. Grundst. Nr. 2847: 15 Ar 7 Meter Acker in der Feldlache, neben Lorenz Zimmermann und Stifi Michael. 50. Grundst. Nr. 2861: 89 Ar 30 M. Wiese in der Feldlache, neben Heinrich Bauer und Aufstößer und Ferd. Keller Kinder und Aufstößer. 51. Grundstück Nr. 2879: 3 Ar 79 Meter Wiese in den Weihergärten, neben Grundst. Nr. 2861 und Grundstück Nr. 2898. 52. Grundstück Nr. 2898: 57 Ar 59 Meter Hofraithe, Hausgarten und Ziegelplatz in den Weihergärten, neben Kilian Brecht, Eduard und Dominik Rothenberger, selbst und Landstraße, worauf ein einstöckiges Wohnhaus, Brennofen und Trockenhütte erbaut ist. 53. Grundstück Nr. 2899: 1 Hektar 17 Ar 66 Meter Acker, Kuhwegstücker, neben selbst, Königreich Bayern und Peter Rothenberger II. 54. Grundstück Nr. 2900: 53 Ar 3 Meter Acker, Kuhwegstücker, neben selbst, Königreich Bayern und Landstraße. 55. Grundstück Nr. 2922: 11 Ar Acker im hinteren Dörfel, neben Vinzens Bindchen und Rheinsheimer Heiligenfond. 56. Grundst. Nr. 2930: 5 Ar 72 Meter Acker im hinteren Dörfel, neben Linus Brecht und Heinrich Brecht. 57. Grundstück Nr. 2939: 15 Hektar 40 Ar 88 Meter Acker u. Wiesen in der Hoflache, neben Gemeindewald beiderseits. 58. Grundstück Nr. 2940: 1 Hektar 98 Ar 18 Meter Acker, Wiesen und Wald in der Hoflach, neben Gemeindewald u. Eisenbahn. 59. Grundstück Nr. 3025: 4 Hektar 11 Ar 33 Meter Acker und Wiese im Felsel, neben Gemeindewald und Gemarkung Huttenheim. 60. Grundst. Nr. 3026: 3 Ar 46 Meter Acker im Felsel, neben Gemeindewald, Gemarkung Huttenheim und Germersheim. 61. Grundst. Nr. 3123: 55 Ar 35 Meter Acker in den großen Staudenwiesen, neben Weg, Aufstößer u. Gemeindewald. 62. Grundstück Nr. 3172: 14 Ar 67 Meter Acker in den großen Staudenwiesen, neben Alois Zollinger und Valent. Brecht II. 63. Grundstück Nr. 3299: 56 Ar 51 Meter in der Bergabhöhe, neb. Maximilian Bäum u. Peter Bilgis Kinder. 64. Grundstück Nr. 3486: 6 Ar 51 M. Acker am Bangertsweg rechts, neben Ludwig Brecht I. und Karoline Horwedel. 65. Grdst Nr. 3489: 2 Hektar 48 Ar 76 Meter Acker und Wiesen am Pfaffenloch, neb. Heinrich Bäum, Aufstößer u. Gemeindewald. 66. Grundstück Nr. 3545: 29 Ar 37 Meter Acker im Baumgarten, neben Pius Schneider und Raimund Brecht. 67. Grundstück Nr. 3571: 3 Hektar 41 Ar 23 Meter Acker im Pfaffenloch, neben Konrad Bauer, Aufstößer und Gemeindewald. 68. Grundst. Nr. 3665: 32 Ar 50 M. Acker am Höllberg, neb. Joh. Scheuer u. Ludw. Müller Kinder. 69. Grundstück Nr. 3687: 1 Hektar 6 Ar 35 M. Acker und Wiesen im kleinen Mörsch, neben Weg, Vitus Bauer und Linus Brecht. 70. Grundstück Nr. 3713: 47 Ar 77 Meter Acker im kleinen Mörsch, neben Karl Leopold Rothenberger und Aufstößer. 71. Grundstück Nr. 3751: 64 Ar 66 M. Acker im kleinen Mörsch, neben Weg u. Heinr. Rothenberger III. 72. Grundst. Nr. 3783: 3 Hektar 1 Ar 21 Meter Acker im Balkert, neb. selbst und Aufstößer. 73. Grundst. Nr. 3843: 7 Ar 60 Meter Acker am Hechemer-Löchel, neben Benedikt Weick und Vizinalweg. 74. Grundstück Nr. 3844: 8 Hektar 12 Ar 75 Meter Acker, untere Dreibatzenstücker, neben selbst, Weg u. Aufstößer. 75. Grundstück Nr. 3846: 7 Hektar 11 Ar 78 Meter Acker, obere Dreibatzenstücker, beiderseits Weg. 76. Grundstück Nr. 3898: 48 Meter Acker in den Knaudenheimerbäume, neb. Weg u. Gemarkung Huttenheim. 77. Grundstück Nr. 3934: 32 Ar 67 Meter Wiese im Hasengeruch, neben Weg und Konrad Bauer. 78. Grundstück Nr. 3952: 18 Ar 47 Meter Acker im Hasengeruch, neben Lorenz Zimmermann, Sebastian Bäum und Benedikt Schneider. 79. Grundstück Nr. 4092: 30 Ar 26 Meter Acker in der Denaelstätte, neben Franz Peter Rau und Valentin Rau I. 80. Grundstück Nr. 4248: 3 Hektar 96 Ar 65 Meter Acker im Balkert, neb. Weg beiderseits. 81. Grundstück Nr. 4249: 34 Ar 37 Meter Acker in den Glockenäcker, neben Weg und Valentin Hans. 82. Grundstück Nr. 4441: 7 Hektar 20 Ar 56 Meter Acker im Balkert, neben selbst u. Weg. 83. Grundst. Nr. 4442: 8 Hektar 15 Ar 12 Meter Acker im Balkert, neben selbst und Weg. 84. Grundstück Nr. 4444: 13 Hektar 13 Ar 55 Meter Acker in den Hinterwiesen, neben Weg, Weg u. Pfinzdamm. 85. Grundstück Nr. 4446: 3 Hektar 21 Ar 62 Meter Acker, Löcherteichelstücker, neben Weg, Pfinzdamm und Gemarkung Huttenheim. 86. Grundstück Nr. 4447: 9 Hektar 43 Ar 94 M. Wiese, Pfinzdamm und Rheindamm, neb. beiderseits selbst, Tränkwiesen. 87. Grundst. Nr. 4447: 3 Hektar 56 Ar 8 Met. Wiesen, Pfinzdamm, Rheindamm u. Pfinzkanal in den Tränkwiesen, neben beiderseits selbst und Gemarkung Philippsburg. 88. Grundstück Nr. 4448: 31 Hektar 16 Ar 8 Met. Wiesen im Löcherteichel, neben Rheindamm und Gemarkung Philippsburg. 89. Grundst. Nr. 4449: 9 Hektar 52 Ar 50 Meter Acker in den Hinterwiesen, neb. Pfinzdamm u. selbst. 90. Grundstück Nr. 4451: 10 Hektar 14 Ar 96 Meter Acker in den Hinterwiesen, neben Weg und Aufstößer. 91. Grundstück Nr. 4452: 1 Hektar 92 Ar 69 Meter Acker in den Morastwiesen, neben Weg, Pfinzdamm u. selbst. 92. Grundstück Nr. 4454: 8 Hektar 69 Ar 96 Mtr. Acker in den Dreibatzenstücker, neben beiderseits Weg. 93. Grundstück Nr. 4456: 6 Hektar 83 Ar 27 M. Acker in den Dreibatzenstücker, neben beiderseits Weg. 94. Grundstück Nr. 4458: 8 Hektar 10 Ar 15 Met. Acker im Neubau, neben Weg u. selbst. 95. Grundstück Nr. 4459: 7 Hektar 27 Ar 92 M. Acker im Neubau, neben selbst u. Weg. 96. Grundstück Nr. 4462: 6 Hektar 59 Ar 22 Meter Acker im Neubau, neben Weg u. Philipp Dirolf. 97. Grundst. Nr. 4464: 2 Hektar 87 Ar 65 M. Acker im Neubau, neben Weg u. selbst. 98. Grdst. Nr. 4465: 3 Hektar 95 Ar 51 M. Acker im Neubau, neben selbst u. Weg. 99. Grundstück Nr. 4466: 6 Hektar 26 Ar 88 Meter Acker Siebenzehnkreuzer- und Schwalsterstücker, neben Weg, Daniel Herberger und Aufstößer. 100. Grundstück Nr. 4468: 5 Hektar 56 Ar 49 Meter Acker im oberen Schwalster, neben beiderseits Weg. 101. Grundstück Nr. 4470: 6 Hektar 65 Ar 75 Meter Acker im oberen Schwalster, neben beiderseits Weg. 102. Grundstück Nr. 4472: 3 Hektar 60 Ar 6 Met. Acker im oberen Schwalster, neben beiderseits Weg. 103. Grundst. Nr. 4474: 7 Hektar 15 Ar 58 Meter Acker im oberen Schwalster, neben beiders. Weg. 104. Grundstück Nr. 4476: 6 Hektar 37 Ar 29 Meter Acker Fleischackerstücker, neben Weg beiderseits. 105. Grundstück Nr. 4477: 4 Hektar 52 Ar 74 Meter Ackerland im Fleischacker, neben Weg beiderseits. 106. Grundst. Nr. 4480: 76 Ar 44 Meter Acker im Fleischacker, neben Weg und Gemarkung Huttenheim. 107. Grundstück Nr. 4482: 3 Hektar 32 Ar 89 Met. Ackerland Wiesenstücker, neben Weg beiderseits. 108. Grundstück Nr. 4484: 2 Hektar 26 Ar 70 Meter Acker, Wiesenstücker, neben Weg und Gemarkung Philippsburg. 109. Grundstück Nr. 4485: 78 Ar 12 Meter Acker, Kolbenstück, neben Pfinzdamm u. Gemarkung Philippburg und selbst. 110. Grundstück Nr. 4486: 6 Hektar 14 Ar 84 Met. Wiesenstücker im Kolben, neben Weg, selbst und Pfinzdamm. 111. Grundst. Nr. 4488: 4 Hektar 45 Ar 79 Meter Acker, Wiesenstücker, neben Weg beiderseits. 112. Grundstück Nr. 4490: 81 Ar 91 Meter Acker in den Morastwiesen, neben selbst, Weg und Pfinzdamm. 113. Grundstück Nr. 4491: 3 Hektar 66 Ar 50 Meter Wiesen in den Tränkwiesen, neben selbst und Gemarkung Philippsburg. 114. Grundst. Nr. 4492: 93 Ar 90 Meter Acker unteres Almendfeld, neben Gemarkung Philippsburg und Weg. 115. Grundstück Nr. 4494: 14 Hektar 29 Ar 26 Met. Ackerland, unteres Almendfeld, neben Gemarkung Philippsburg u. Franz Peter Rau, Weg u. Aufstößer. 116. Grundstück Nr. 4496: 7 Hektar 99 Ar Ackerland, unteres Almendfeld, neben Weg beiderseits. 117. Grundstück Nr. 4499: 8 Hektar 86 Ar 82 Meter Ackerland, unteres Almendfeld, neben selbst, Weg, Benedikt Weick und Aufstößer. 118. Grundstück Nr. 4500: 12 Hektar 36 Ar 96 Meter Wiese und Leinpfad, neben Gemeindewald, Rheindamm und Aufstößer, selbst und Gemarkung Philippsburg. 119. Grundstück Nr. 4501: 4 Hektar 35 Ar 51 Meter Waldboden, unteres Almendfeld, neben selbst, Rheinstrom und Gemarkung Philippsburg. 120. Grundstück Nr. 4503: 26 Hektar 92 Ar 26 Meter Waldboden und dazu gehöriges Gelände, Distrikt II, Ochsenlach, neben Rheinstrom u. Privatäcker von Rheinsheim. 121. Grundstück Nr. 4504: 90 Hektar 29 Ar 88 Met. Waldboden und dazu gehöriges Gelände, Distrikt I, Gieseit, neben Privat, Almendfeld, Privatgut, Almendwiesen u. Gemarkung Germersheim.

Diese Liegenschaften im Gesammtwerth von 609,740 Mark sind in den Grundbüchern nicht eingetragen.

Da die Gemeinde Rheinsheim bezüglich dieser Liegenschaften ein Aufgebotsverfahren beantragt hat, so werden alle Diejenigen, welche in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier aufgefordert, solche spätestens in dem auf:

Montag den 20. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht hierselbst bestimmten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Philippsburg, den 6. Oktober 1886.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Hersperger.

Konkursverfahren.

A.334. Nr. 23,625. **Karlsruhe.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Richard Lorenz in Karlsruhe ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen, Schlußtermin auf:

Freitag den 29. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst — I. Stock, Zimmer Nr. 2 — bestimmt.

Karlsruhe, den 7. Oktober 1886.

W. Frank,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Erbeinweisung.

Z.940.3. Nr. 5679. **Bühl.** Das Gr. Amtsgericht hat heute beschlossen: Die Witwe des im August d. J. verstorbenen Rebmannes Stefan Bodlender von Neuweier, Pauline, geb. Schmalz daselbst, bittet um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes. Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen sechs Wochen dahier zu begründen, als sonst dem Antrag stattgegeben werden wird.

Bühl, den 7. Oktober 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Boos.

Bekanntmachung.

B.3. Nr. 13,162. **Waldshut.** Es sind dahier ca. 30 Zentner ausgeschiedene Gerichtsakten unter der Bedingung des sofortigen Einstampfens zu verkaufen. Etwaige Liebhaber werden eingeladen, ihre Angebote alsbald dahier einzureichen.

Waldshut, den 8. Oktober 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Betzinger.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.